

Was bringt die Erderwärmung? Erfolgreiche Reihe „Physik am Samstagvormittag“ geht am 22. Januar in die nächste Runde

Das Klimaschutzziel und die Begrenzung der Erderwärmung auf zwei Grad ist derzeit Gegenstand heißer öffentlicher Diskussionen. Welche Konsequenzen kann die Erderwärmung auf Europa und andere Erdteile haben? Wird es mit dem Klimawandel überall wärmer oder zwischendurch auch mal kälter?

Diese und andere Fragen diskutiert Professor Jochem Marotzke (Foto) vom Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg im zweiten Teil



der „Physik am Samstagvormittag“ am 22. Januar ab 10.30 Uhr im H 15 des Gebäudes NW I der Universität Bayreuth. Der Vortrag, der unter dem Motto „Das 2 Grad-Ziel, Szenarien und Vorhersagen zum Klimawandel“ steht, ist verständlich, öffentlich und kostenlos. Professor Marotzke zählt zu den weltweit führenden Klimaexperten und forscht auf dem Gebiet der

physikalischen Ozeanographie. Er widmet sich dabei auch der Frage, wie eine globale Klimaerwärmung den Golfstrom, also unsere „Heizung“ in Europa, stören kann und welche Auswirkungen dies auf das Klima haben könnte.

Zu Beginn der Veranstaltungsreihe „Physik am Samstagvormittag“ hatte Professor Dr. Metin Tolan von der Universität Dortmund James Bond ins Visier der Physik genommen. Gut 1000 Zuhörer waren Professor Tolans Ausführungen gefolgt, als er Action-Szenen aus James-Bond-Filmen physikalisch auf die Probe stellte.

„Physik am Samstagvormittag“, eine der erfolgreichsten populärwissenschaftlichen Veranstaltungen der Universität Bayreuth,



hat vor allem einen Zweck: bei den Zuhörern Freude an der Physik zu wecken. „Diese Freude kann bei jungen Leuten gerne auch bis zu einem Physikstudium führen“, sagt Professor Dr. Walter Zimmermann, Inhaber des Lehrstuhls Theoretische Physik I und Organisator der Veranstaltungsreihe. Bayreuth zählt zu den wenigen Universitäten, an denen ein Physikstudium zum Sommersemester 2011 vollwertig begonnen werden kann. Hierfür werden zusätzliche Vorlesungen für Studienanfänger angeboten. Im Gegensatz zu vielen anderen Universitäten kann dadurch der Abschluss Bachelor-Physik in Bayreuth mit dem Studienbeginn im Sommersemester auch in der vorgesehenen Regelstudienzeit von sechs Semestern erreicht werden.

Für die kommenden 15 Jahre erwarten Experten eine Steigerung des Bedarfs an Physikabsolventinnen und Physikabsolventen um 50 Prozent. Die überwältigende Mehrheit der Physikabsolventen würde wieder Physik studieren. Im Jahr 2010 erklärten dies 87 Prozent der befragten Studierenden. Für ein Physikstudium in Bayreuth kann man sich bis zum Semesterbeginn am 2. Mai einschreiben. Eine vorherige Bewerbung ist nicht notwendig.

Mehr im Internet unter: <http://samstag.physik.uni-bayreuth.de>

Kontakt:

Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmälzle
Universitätsstr. 30
95447 Bayreuth

Tel. 0921 / 55-5323

Fax 0921 / 55-5325

E-mail: pressestelle@uni-bayreuth.de